

25. VIII. 1916

89

Bericht

über die 39. Sitzung der Zentralstelle der Frauen-
fürsorge in Wien.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen der Vorsitzenden,
2. Lebensmittelverteilung zu den Weihnachtstagen,
3. Straßenbahnschaffnerinnen-Gutachten,
4. Antrag der Frau Gräfin Gerta Walterskirchen:
Fürsorge für die Schaffnerinnen.

Exzellenz Frau Gerta Weiskirchner begrüßt die Versammelten, eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß sie die Weihnachtsausstellungen im XIII. Bezirke (XIII a und b) besucht habe und beide Veranstaltungen sehr sehenswert seien.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont verliest sodann nachfolgenden Ausweis der Zentralstelle der Fürsorge für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich vom 1. Dezember 1915:

Einnahmen.

Spenden für allgemeine Zwecke von verschiedenen Parteien	2,847.705 K
Spenden für allgemeine Zwecke vom Kriegshilfsbureau	875.000 "
Spenden für Auspeisungszwecke von verschiedenen Parteien	915.629 "
Spenden für Auspeisungszwecke von Exzellenz Gräfin Wienert	2,193.163 "
Zinsen der Wertpapiere	24.750 "
Vom Staate noch nicht rückerlegte Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentralstelle	57.459 "
Summe	6,913.709 K

Ausgaben.

Fortlaufende Unterstützungen	1,428.242 K
Einmalige Unterstützungen	412.231 "
Auspeisung	3,385.344 "
Näh- und Strickstuben	329.092 "
Subventionen	435.544 "
Auslagen für Porto, Drucksorten und dergleichen	20.015 "
Noch nicht rückverrechnete Verläge	37.743 "
Vorschüsse an die Zentralstelle für Kriegsflüchtlinge	57.459 "
Summe	6,105.673 K

Der Zentral-Beirat nimmt diesen Ausweis zur Kenntnis.

Bezüglich der Beteiligung mit Schuhen gibt Ober-Magistratsrat Dr. Dont bekannt, daß der Herr Bürgermeister angeordnet habe, die Beteiligung ausschließlich durch die Armeninstitute vorzunehmen. Die Frauen-Arbeits-Komitees hätten also nur die recherchierten Fälle an das Armeninstitut des betreffenden Bezirkes zu weisen.

Frau Hanni Brentano fragt an, wie sich die Frauen-Arbeits-Komitees gegenüber den Anboten einer Frau Grünfeld (Abgabe gebrauchter Schuhe) zu verhalten hätten.

Nach einem ausführlichen Berichte, welchen Frau Johanna Kurzbauer über die Art und Weise dieser Schuhbeschaffung gibt, wird Herr Ober-Magistratsrat Dr. Dont ersucht, über diese Schuhbeteiligung nähere Erkundigungen einzuziehen und eventuell mit Frau Grünfeld wegen Beitragsleistung der Zentralstelle zu verhandeln. Die Frauen-Arbeits-Komitees wären sodann durch einen blauen Zettel auf diese Sammlung aufmerksam zu machen.

Frau Emmy Freundlich verweist bei dieser Gelegenheit auf die Zerspaltung in der Sammeltätigkeit und teilt mit, daß in den heutigen Tagesblättern abermals ein neuer Aufruf wegen Beschaffung von Freitischen für erblindete Soldaten zu finden sei.

Frau Elvira Kott erstattet einen ausführlichen Bericht über die Frauen-Arbeits-tätigkeit im IV. Bezirke, welche die volle Anerkennung des Bezirksvorstehers gefunden habe und bittet Herrn Ober-Magistratsrat Dr. Dont, zu veranlassen, daß die bei einer Kontrierung mitgenommenen Bücher ehestens wieder zurückgestellt würden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erklärt sich bereit, das Nötige zu veranlassen.

Frau Tony Colbert fragt an, ob es nicht möglich wäre, aus dem IV. Bezirke Spenden und Arbeitsgelegenheiten für den X. Bezirk zu bekommen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erwidert, daß einer Durchführung dieser Anregung der Lokalpatriotismus gegenüberstehe und würden die meisten Spenden direkt mit der Widmung gegeben, sie nur im Bezirke selbst zu verwenden. Was die Vergebung von Arbeitsgelegenheiten anbelange, so beschäftige bereits die Nähstube des V. Bezirkes sehr viele Näherinnen des X. Bezirkes.

Frau Emmy Freundlich ersucht um Aufklärung darüber, ob der Reinertrag einer Wohltätigkeits-Veranstaltung des Bezirkes der Zentralstelle abgeführt werden müsse.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erwidert, daß ein derartiger Reingewinn, welcher ja ausschließlich durch Spenden aus dem Bezirke zustandekomme, an die Zentralstelle nicht abgeführt zu werden brauche.

Frau Emmy Freundlich fragt ferner an, ob es aber angehe, einen solchen Reingewinn des Frauen-Arbeits-Komitees für Ferienheime zu verwenden, wie es im III. Bezirke der Fall sein solle.

Frau Marianne Hainisch erwidert, daß der III. Bezirk den Reinertrag seiner Veranstaltung keineswegs solchen Zwecken zugeführt habe, sondern liege eine Verwechslung mit dem Vereine „Kinderfürsorge“ vor.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont gibt bekannt, daß er an alle Frauen-Arbeits-Komitees das Ersuchen gerichtet habe, ihm umgehend mitzuteilen, was im Bezirke an Kriegshorten geschaffen wurde (Bekanntgabe der Adressen und der Kinderzahl) und bittet die Mitglieder des Zentral-Beirates, ihn bei dieser statistischen Arbeit zu unterstützen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont referiert ferner über das Ansuchen aus dem VI. Bezirke um Verleihung einer Nähmaschine.

Der Zentral-Beirat erklärt sich mit der Gewährung dieses Ansuchens einverstanden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont berichtet über die vom Kriegsministerium übernommene Arbeit der Anfertigung von Respiratoren, für welche 12 h Nählohn gezahlt werden, macht aber darauf aufmerksam, daß diese Arbeit mit Rücksicht darauf, daß auch Gummischäfte zur Verarbeitung gelangen und die Arbeit selbst äußerst exakt sein müsse, nur an sehr verlässliche Näherinnen abgegeben werden könne.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont bringt ferner eine Zuschrift des Kuratoriums für Berufsberatung für Krieger-Witwen und